



D A N K E

an alle Menschen und
Ebenen, die an der Entstehung
dieses Buches mitgewirkt haben

**Mein besonderer Dank gilt jenen
Menschen, die mich mit ihrer
Weisheit inspiriert haben
und inspirieren,
immer wieder**

**auf ein
Neues**



☯ Dieser spirituelle Fantasy-Zukunfts-Roman bildet Teil einer Trilogie;
bestehend aus Roman, Sachbuch und Resümee eines Miteinander und
Füreinander aller Menschen auf diesem wundervollen Planeten Erde ♥

G. U. Grant

G. U. Grant

Zeitreise
in
EINE WELT OHNE GELD

Verlag VFI
www.verlag-vfi.ch

Kapitel 1: Im Licht

Fluchtartig hatte Derek das Tal hinter sich gelassen und rannte die Hügelflanke empor was die Beine hergaben. Panik war in seinem Kopf ... *warum so nervös? ... werd doch nicht verfolgt? ... bin in Sicherheit hier im Wald, kenne nahezu jeden Baum ...* Das Herz pochte, die Lunge brannte. Ängste kamen hoch ... *Schatten überall ... aufpassen, damit ich die Orientierung nicht verliere ...* Tiefhängende Äste und das rutschige Geläuf lenkten ab, forderten volle Aufmerksamkeit. Dereks Verstand arbeitete jetzt messerscharf, ganz im Gegensatz zu dieser mysteriösen Trägheit, die ihn die letzten Jahre immer wieder heimgesucht hatte.

Was war das vorhin? Bilder tanzten vor seinen Augen, während er im knöcheltiefen Laub an riesenhaften Bäumen vorbei lief ... *keine Zeit zum Nachdenken, durchfuhr es ihn, muss die Höhlen oben am Berg erreichen ... je eher desto besser.* Und so eilte er weiter. Am Wasserfall vorbei; rechterhand die alte Eiche, wo er oft gesessen und meditiert hatte. Das Gelände stieg sanft an und führte dann wellenförmig immer höher hinauf. Eine schöne Landschaft. Unten im Tal die Dörfer, fast schon zusammengewachsen. Mitten drin der Fluss, beinahe ein Strom, durch Dämme begrenzt. Und überall diese kraftvollen, turmhohen Bäume. Wie Antennen ragten sie aus der Erde. Wohl nicht umsonst sagte man, dass Bäume kosmische Energien aufnehmen, transformieren und weitergeben. Derek konnte solche Phänomene nicht nur spüren, er sah sie sogar ... *eine Art*

Plasma, das die Baumkrone umhüllt; transparent, pulsierend, wabernd.

Nach einer Stunde war das Ziel erreicht, der Eingang zu den Höhlen ... *600 Höhenmeter, in so kurzer Zeit ... erst mal durchatmen, klar denken*, beruhigte sich Derek. Einige tiefe Atemzüge folgten. Eine mächtige Tanne an seiner Schulter, tat ihr Übriges, half bei der Entspannung und erfüllte Derek mit frischer Energie. Dankbar verweilte er einen Moment; Atmung, Puls aber auch die Gedankenflut normalisierten sich.

Unten im Tal das nackte Chaos! ... die Leute sind verwirrt und orientierungslos. Derek war in einen Tumult geraten und hatte sich instinktiv abgesetzt ... *was für ein merkwürdiger Ausdruck in ihren Augen?* Feinfühlig seit er denken konnte, hatte sich Derek zutiefst erschrocken beim Anblick dieser Menschen ... *als breche eine Realität zusammen, als seien sie total überfordert.*

Vorausgegangen war ein Stromausfall; flächendeckend, wie Derek in Erfahrung bringen konnte ... *kaskadenartig kollabiert das Stromnetz*, war auf seinem Mobiltelefon zu lesen ... *habe ja gehört, dass dies eines Tages geschehen könnte ... durch einen Sonnensturm, oder so ... aber die Menschen haben einfach weitergemacht wie bisher, ohne Vorkehrungen zu treffen; ohne ihr soziales und wirtschaftliches Verhalten zu ändern.* War nun der Zeitpunkt gekommen, an dem die Vorahnung zur Realität wurde? Derek wusste es nicht ... *da ist sie wieder, diese Trägheit ... verwirrend, wie in einem starken Energiefeld!?* Eine ebenso unbekannte Kraft hatte ihn unten im Tal an die Höhlen erinnert, angezogen wie ein Magnet, hinauf zum Berg. Und so war er losgelaufen. Ohne zu überlegen. Fast ebenso kopflos, wie die Menschen im Tal herumrannten. Ohne Vorbereitung.

Einfach so. Aber immerhin mit einem Ziel vor Augen. Den Berg, die Wälder, die Höhlen. Sein ihm vertrautes Revier.

Geschafft ... und was nun? Derek hatte weiche Knie, Müdigkeit machte sich breit ... *hängt sicher mit dem schnellen Aufstieg zusammen ... also erst mal zurückziehen, in die Höhlen.* Die weitverzweigten Gänge kannte er gut, obschon vieles noch unerforscht war ... *wohin, ohne mich zu verirren?* In der Hosentasche wusste er die kleine Taschenlampe, den LED-Schlüsselanhänger. Auch sein Taschenmesser war zu spüren, gab ihm eine, wenn auch zweifelhafte Sicherheit. Fest entschlossen ging Derek hinein in das Labyrinth, seiner Eingebung folgend. Links, rechts, geradeaus. Eng und enger wurde es, Gänge zweigten ab. Bald fand er sich in einer überraschend geräumigen Felsenkaverne wieder. Die Müdigkeit übermannte ihn nun vollends. Mit einem Ächzen setzte er sich auf den Boden, lehnte an den Fels. Das Gedankenkarussell drehte ... *kurz ausruhen ... Lampe ausknipsen ... Strom sparen.* Rundum war es stockfinster. Aber ein Schimmer liess erahnen, wo der Ausgang lag ... *kenne diesen Teil der Höhlen nicht so gut, kann mich aber orientieren,* war Derek erleichtert. Mit dieser Gewissheit fiel er in einen Dämmerzustand ... *nicht einschlafen ... wach bleiben ... Augen offenhalten ... bin so müde,* driftete seine Wahrnehmung dann doch ab. Als verweigere das Gehirn jeglichen Impuls.

Plötzlich ein Zischen, es wurde taghell, als habe jemand einen Lichtschalter betätigt. Derek schreckte aus dem Halbschlaf. Direkt vor ihm eine Lichtsäule von einem guten Meter Durchmesser ... *was ist das,* durchzuckte es ihn ... *träum ich oder bin ich wach? ... muss wach sein, spür doch die Taschenlampe in der Hand.* Die Helligkeit nahm zu, wurde gleissend. Das Licht kam aus der Decke der Kaverne, wie von einem Scheinwerfer

erzeugt, und verlor sich auf dem Boden. Zudem grollte es hörbar.

Eigenartig! ... war eben noch in völliger Dunkelheit ... nur das Licht meiner Lampe! Er bewegte sich ungelentk und sofort wurde es finster, totenstill. Derek nestelte an der Taschenlampe, in der einen Hand, rappelte sich hoch. Er war jetzt hellwach, vernahm ein Rauschen ... *ach so, mein eigenes Blut in den Ohren.* Da war aber auch etwas anderes ... *kaum zu hören, eher zu spüren ... kommt aus dem Boden, vibriert in meine Füße hinein.* Unschlüssig schaute er sich im spärlichen Lichtschein um ... *die Felswand, wo ich eben noch gesessen bin ... erstaunlich glatt ... wie frisch poliert?* Derek liess den Lichtkegel wandern ... *sonst nichts Auffälliges.* Nach einem Moment setzte er sich zurück, an dieselbe Stelle, Rücken am Fels. Sofort flammte grelles Licht auf, begleitet von einem Zischlaut ... *wie ein Falke im Sturzflug,* sein erster Gedanke. Derek erschrak obwohl er vorbereitet war. Er hatte das Licht erwartet, gar erhofft. Trotzdem waren seine Hände reflexartig vors Gesicht geschneilt. Nun musste er lachen ... *wie zu Hause, wenn ich einen Anruf erwarte ... wehe, wenn es dann klingelt ... jetzt ist auch das Grollen da ... gewaltig!*

Derek überlegte hin und her, wägte ab ... *was tun? ... jetzt aber ... ruckartig schnellte er hoch, wollte das grelle Licht befühlen.* Aber es erlosch bevor er auf den Füßen war, genauso das Grollen ... *einfach weg!? ... vielleicht ein Kontakt hier am Fels, der das Ganze auslöst?* meinte Derek etwas naiv. Er untersuchte die Oberflächen akribisch, berührte, tastete ab ... *kein Spalt, kein Vorsprung, kein Knopf ... einfach eine glatte Wand und ein ziemlich staubiger Untergrund.* Im Lichtkegel seiner LED-Leuchte bemerkte er auf der gegenüberliegenden Seite

der Kaverne einen losen Fels ... *schieferartige Platte ... dürfte die Länge meines Oberkörpers und etwa mein Gewicht haben.* Mit der Lampe zwischen den Zähnen rückte er das Teil Stück um Stück an die Felswand heran ... und lehnte es an. Nichts geschah. Weder Lichtsäule noch Grollen.

Hat nicht mit dem Gewicht sondern meiner Körpertemperatur zu tun, vermutete Derek in der ihm ureigenen Logik. Und tatsächlich, als sein Rücken den Fels berührte, waren Lichtsäule und Grollen sofort da. Derek atmete tief, wurde ruhig, und betrachtete das Lichtphänomen genauer ... *Lichtsäule ... Lichtblitze auf der Oberfläche ... pulsieren von unten nach oben und von oben nach unten ... im Innern dreht ein noch hellerer, übermannshoher Lichtkegel.*

Sein Blick schweifte unbeständig umher, blieb dann aber im Zentrum der Lichtsäule haften ... *ein Flackern! ... was kann das sein?* Die Augen verengten sich ... *sind Zahlen ... 2... 0... 1... 7...* las er schleppend. *2017 ... das Jahr 2017, das aktuelle Jahr!* Die Erkenntnis traf ihn wie ein Blitz.

Zeitreise ... aus dem Nichts war diese Gewissheit da. Derek schluckte ... *hab in Büchern über solche Phänomene gelesen ... jetzt aber langsam; erst mal überlegen,* besänftigte er seine überbordende Phantasie ... *atmen, Gedanken ordnen ... wenn das tatsächlich ein Zeitfenster wäre, könnte ich dadurch in die Zukunft reisen ... oder in die Vergangenheit? ... hmm ... Möchte zu gerne wissen, was im Tal vorgeht? ... und weltweit? ... was ist geschehen? ... was kommt noch? ... Vergangenheit kann mir vermutlich nicht weiterhelfen! ... ok, aber die Zukunft – ein paar Jahre genügen ... willst du das wirklich wissen? ... oder besser wieder ins Tal zurückkehren?*